# Für Sie erlebt: Alltagssatiren

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Für Sie erlebt: Alltagssatiren

## Oldies

Mick Jagger ist 71 und – kaum zu glauben – obendrein inzwischen Urgrossvater. Doch nicht nur die Superstars selbst kommen in die Jahre, sondern auch ihre namenlosen Nachahmer in den zahllosen, «querbeat» über die Rockszene verteilten Oldie- und Coverbands. Buntmanns Formation «Rollback» macht da keine Ausnahme: Drei der sieben Mitglieder haben inzwischen die 60 überschritten, zwei von ihnen befinden sich bereits im Ruhestand. Doch hat das Altern für die ergrauten Rock 'n' Roller nicht nur seine Nachteile, sondern zumindest auch *einen* unbestreitbaren Vorteil: Nämlich den, dass man den Nörglern aus dem kulturellen Spiesser-Lager endlich effektiv Paroli bieten kann. – So wie neulich beim «Rollback»-Auftritt am Rande eines gut besuchten Volksfestes: Wie fast immer, wenn Titel von den Beatles, den Rolling Stones, von Cream, The Who, Deep Purple usw. auf dem Programm stehen, so tritt auch diesmal wieder einer jener unvermeidlichen alten Griesgrame aus der dörflichen Volks- und Blasmusikfetischisten-Fraktion auf den Plan und fragt mit der üblichen, demonstrativ aufgesetzten sauertöpfischen Miene den Keyboarder: «Spielt ihr eigentlich auch mal was für Rentner?» – Darauf dieser, lässig die Gaulloise im Mundwinkel belassend und ohne sich im Geringsten aus der Fassung bringen zu lassen, nur trocken: «Wir *sind* Rentner!»

Jörg Kröber

## Die Gelegenheit

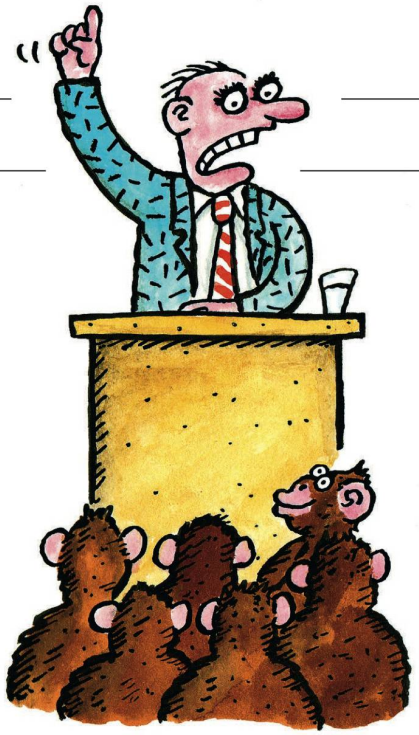
Der Sohn einer meiner Freunde hatte geheiratet. Vor dem Hochzeitsfest erklärte die Mutter des Bräutigams und Ehefrau meines Freundes, sie werde sicher keine Rede halten. Auch die verwitwete Schwiegermutter wollte nichts sagen. Als mein Freund die Aufgabe einer Festansprache übernahm, begann er mit folgenden Worten: «Liebes Brautpaar, liebe Gäste, nachdem meine Frau sich entschlossen hat, nicht zu reden, und auch die Schwiegermutter unseres Sohnes dem Beispiel meiner Frau gefolgt ist, nutze ich hiermit die einmalige Gelegenheit, zu Wort zu kommen ...»

Hans Brüschweiler

## Ein Beispiel

Der Humorist Heinz Ehrhardt erzählte aus seiner Schulzeit: Der Lehrer hatte einen Preis ausgesetzt für den besten Aufsatz über das Thema: «Was ist Faulheit?» Heinz lieferte den längsten Aufsatz ab. Auf der ersten Seite stand in grossen Lettern: «Das» – auf der zweiten Seite stand: «ist» – auf der dritten: «Faulheit». Heinz Ehrhardt bekam den Preis.

Irene Busch



## Affentheater

In Indiens Hauptstadt Neu-Delhi gibt es Ärger mit den Affen. Wilde Gruppen der kleinen Makaken machen ganze Viertel unsicher. Seitdem nun die ersten Affenbanden ins Regierungsviertel vorgedrungen sind, ist den Politikern der Kragen geplatzt. «Wenn einer hier schreit, dann sind wir es!», ist die einhellige Meinung der Politiker, die sofortige Gegenmassnahmen eingeleitet haben. Zur Vertreibung der Makaken wurden etwa vierzig Inder engagiert, die in der Lage sind, die Schreie der Languren nachzuahmen. Die Schreie jener Affen bewegen die Makaken zur Flucht. Auf diese Weise haben die Politiker im Regierungsviertel die Makaken-Rufe gegen die Schreie der Languren-Imitatoren eingetauscht. Vermutlich werden jene nicht so bald verstummen. Von anderen Schreihälsen ganz zu schweigen.

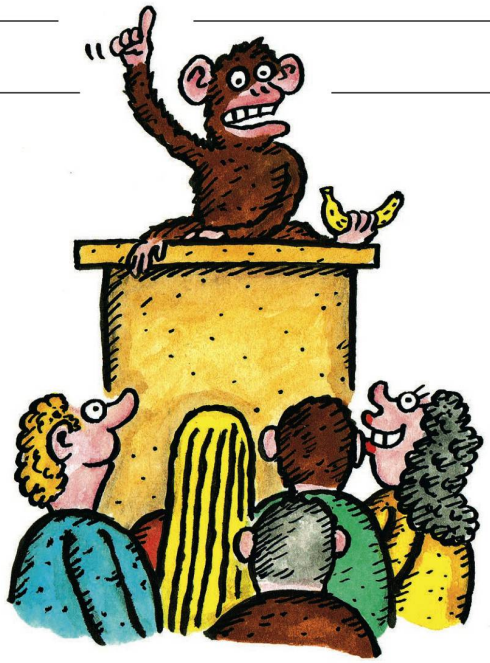
Gerd Karpe

## Raser

Vollgepackt fährt die Familie mit ihrem Auto in Richtung Süden. Bald dominiert ein Thema die Familienunterhaltung. Wieso gibt es während der Ferienzeit so viele Baustellen. Als der Vater zum x-ten Mal bemerkt, dass ihn besonders die überflüssigen Geschwindigkeitsbeschränkungen massiv ärgerten, meinte das kleine Töchterchen schüchtern, wenn das so weitergehe, beginne der Papi sicher bald zu rasen.

Peter Reichenbach

Illustriert von Johannes Borer



## Crossover

Irgendwann in den 1970ern. Bei einer Fete entlocke ich, in einer Ecke auf einer Couch sitzend und dort versonnen auf einer Gitarre vor mich hin klimpernd, dem Instrument spontan ein paar entfernt nach Transzendenz und Psychedelik klingende Tonfolgen. «Oh, Kishon!», meint da anerkennend ein in meiner Nähe sitzender anderer Partygast. – Kishon? Wieso Kishon? – Es braucht eine gewisse Zeit sowie einige Nachfragen, bis sich herausstellt: Er meinte «Krishna»…

Jörg Kröber

## Hosenkauf

Ältere Herrschaften beteuern zum x-ten Mal und immer wieder: Nein, ich brauche nichts Neues mehr, als hätten sie das erwartete Leichentuch bereits über sich gezogen. Besonders schlimm wird es, wenn die liebe Gattin, so wie in meinem Fall, dich hold umschmeichelt, die Zeit für das Einkaufen sei gerade jetzt besonders günstig, 20 Prozent Nachlass oder noch mehr. Widerwilliges Seufzen gilt als Zustimmung und bringt einen schnurstracks auf die Verliererstrasse. Ich habe doch schon drei oder gar vier Hosen, wehr ich mich, was soll ich denn damit? Ja, aber du ziehst immer die gleiche an, wenn wir mal eingeladen sind, du siehst unmöglich aus. Wir werden aber nicht jeden Tag eingeladen, da ist die Hose doch für alle neu. Man soll mit Frauen darüber nicht diskutieren. Ich sitze schon im Kabäuschen und verrichte Schwerstarbeit. Da, probier mal, diese stünde dir auch nicht schlecht, oder jene, die ist so preiswert und dabei qualitativ hochwertig, lässt sich in der Maschine waschen, und die da hat doch wunderbare Farben. Also, heisst es, schlecht gelaunt brummend, anziehen, ausziehen, anziehen, ausziehen. Es nimmt kein Ende. Und jetzt noch, ach Herrjeh, schau mal, ich hab dir noch ein passendes Hemd ausgesucht, und das da ist auch nicht schlecht. Als geduldiger Mann lass ich das ziemlich klaglos über mich ergehen und sage mir nach einem Anfall von Klugheit, warum nicht beides zusammen in einem Aufwasch erstehen, ist doch besser, als in ein paar Tagen noch mal loszurennen. Und dann haben wir ja eine Kreditkarte. Ob nun meine Frau inzwischen den Sieg davongetragen hat oder ich? Lassen wir das in der Schwebe, ist wohl besser so!

Robert Hugle

# Jetzt verschenken oder abonnieren und gewinnen!*

**Mit einem ‹Nebelspalter›-Jahresabo erhalten Sie nicht nur zehnmal jährlich eine witzig-brillante Hauptausgabe frei Haus geliefert, sondern auch Zugang zu einer Fülle von Online-Angeboten und zum ‹Nebi›-Archiv.**

# Bestellung:

per Telefon: **071 846 88 75**
per Fax: **071 846 88 79**
per E-Mail: **abo@nebelspalter.ch**
im Internet: **www.nebelspalter.ch**

Jahresabonnement: CHF 98.–
Geschenkabonnement: CHF 98.–
Probeabonnement: CHF 20.–
Schüler & Studenten: CHF 75.–

**Gewinner eines Gutscheins im Wert von CHF 50.– für Bücher aus dem ‹Nebelspalter›-Verlagsprogramm:**
Hans Rapold, 8134 Adliswil
Margrit Werthmüller, 6047 Kastanienbaum
Brigitte Rutz, 8442 Hettlingen
Samuel Hinden, 3044 Innerberg
Markus Sommer, 3604 Thun

**Nächste Verlosung:**
19. September 2014

*Neuabonnenten nehmen bis zum 19. September 2014 automatisch an der Verlosung von acht Fondue Fun Set von Stöckli im Wert von CHF 120.– teil.